

Vier Jahreszeiten.

Alle viere, mehr und minder,
Reden wie die hübschen Kinder.

Frühling.

1.

Auf, ihr Distichen, frisch! ihr munteren, lebendigen Knaben!
Reich ist Garten und Feld! Blumen zum Kranze herbei!

2.

Reich ist an Blumen die Flur; doch einige sind nur dem Auge,
Andre dem Herzen nur schön; wähle dir, Lejer, nun selbst!

3.

5 Rosenknospe, du bist dem blühenden Mädchen gewidmet,
Die als die Herrlichste sich, als die Bescheidenste zeigt.

4.

Viele der Beilchen zusammengeknüpft, das Sträußchen erscheint
Erst als Blume; du bist, häusliches Mädchen, gemeint.

5.

10 Eine kannt' ich, sie war wie die Lilie schlank, und ihr Stolz war
Unschuld; herrlicher hat Salomo keine gesehn.

6.

Schön erhebt sich der Aglei und senkt das Köpfchen herunter.
Ist es Gefühl? oder ist's Mutwill? Ihr ratet es nicht.

7.

Viele duftende Glocken, o Hyazinthe, bewegst du;
Über die Glocken ziehn wie die Gerüche nicht an.